Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 1-2

Illustration: Martin Ebners neue Masche
Autor: Papadopoulos, Alexia

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Absteiger 2003

Urs Stähli

In den nachstehenden Versen und der Lösungstabelle verstecken sich acht Personen, die im Jahre 2003 für negative Presse sorgten oder sonstwie einen Abstieg gewärtigen mussten.

Zahm flog er heuer wie ein Lamm,
anno Olympia noch stramm.

Ein Walliser Folkloretanz
verdeckt das Loch in der Bilanz.

Ob sich beim Richter wohl ein Schub
Arthritis im Gehirn vergrub?

Infolge allzu viel Kommerz
ächten wir nun den Arzt mit Herz.

Wenn Demos jäh ins Wasser fallen,
gibt's Stunk in Berner Stadtrats-Hallen.

Ein Kuckuck kommt in Winterthur
zu dem Gewerbe ohne Uhr.

Die Martha lernt im Schauspielhaus,
dann zieht der Interdentant doch aus.

ALEXIA PAPADOPOULOS

Martin Ebners neue Masche.

Snöben

Im Alpin-Skifahren ist die Schweiz leider ins Hintertreffen geraten. Aber im «Snöben» sind wir Spitze. Das kann folgende Gründe haben:

1) Die Schweiz ist kompliziert und vertrackt. Auch im Behindertensport sind wir ja ziemlich gut. (Dagegen ist natürlich gar nichts einzuwenden, liebe Behindertensportler!).

2) Die Tricks und Kniffe US-amerikanischer Werbefritzen nützen bei den meisten Old-Europe-Bewohnern wenig bis nichts, in der Schweiz aber schon, weil sich hier Personen mit eher niedrigem Intelligenz-Quotient konzentrieren. Viele Schweizer brauchen etwas Zeit, um die Nachteile eines einzigen, sperrigen Brettes zu «tschecken».

3) Versöhnlicherweise sei daran erinnert, dass bei Sport-Erfolgen (wie fast überall) der Zufall eine grosse Rolle spielt.

Reinhart Frosch

Seltsam

Wir holen Zöisler, bitte sehr,
doch nicht in unsere Feuerwehr.
Auch wird, wer drängt und
rechts vorfährt,
als Strassenritter nie geehrt.

Warum denn aber ward nun einer,
der – stil- und hemmungslos
wie keiner –
Staat, Menschen, Parlament beleidigt,
vor eben letzterem vereidigt?

Werner Moor